

Über 20 Jahre Arbeit für und mit den Senioren im SPD-Bezirk Braunschweig

Die Keimzelle der Seniorenarbeit im SPD-Bezirk Braunschweig war ursprünglich der Seniorengesprächskreis des Unterbezirks Braunschweig. Eingeladen und organisiert wurde dieser von Walter Schmidt, MdB. Meistens an die 200 SPD-Seniorinnen und Senioren versammelten sich im großen Saal des Gewerkschaftshauses Braunschweig um von Walter Schmidt eingeladenen Rednerinnen und Rednern zu lauschen und über deren Themen mit denen zu diskutieren.



Walter Schmidt, ehemaliger MdB aus Braunschweig und Kreisvorsitzender der SPD Braunschweig

Der erste – nachweisbare – Bericht über die Seniorenarbeit des Bezirkes wurde im Parteitageberichtsheft für die Zeit 1988 bis 1989 gegeben. Leider liegt bisher beim Bezirk kein Exemplar davon vor. Wir können uns dazu nur auf den Bericht von 1991 beziehen, worin dieser Bericht erwähnt wird. Daraus lässt sich schließen, dass die Seniorenarbeit des SPD-Bezirks Braunschweig schon wesentlich älter als 25 Jahre ist. Erfolgreich und lebendig, wie die folgenden Zeilen beschreiben werden.

Den Berichtsheften und der Erinnerung des Unterzeichners zur Folge war der erste Vorsitzende – damals noch „Beauftragter für Seniorenarbeit“ Wolfgang Pleitner, ehemaliger Postbeamter. 1991 berichtet er: *„Mit der innerorganisatorischen Arbeit sind wir nun nach 10jähriger Kleinarbeit zu einem guten Abschluss gekommen. ...Seniorenarbeit (...) heißt mitgestalten durch Mitwirkung, Beteiligung bei dem Bemühen um die Problemlösungen zugunsten der Alten.“*

Sein Vorgänger war Günter Brinker, ehem. Geschäftsführer des UB Goslar.

Weiter heißt es im Bericht für den Zeitraum 1991 bis 1992: „Nach 10 (!!) Jahren intensiver Arbeit haben wir in der Partei endlich Richtlinien für die politische Mitwirkung der Seniorinnen und Senioren bekommen.“ Aber es heißt auch weiter: „...noch müssen die Aktiven in der Seniorenarbeit auf allen Ebenen der Partei um Zustimmung und Anerkennung kämpfen. ... „Solidarität der Generationen“ ist keine Leerformel. Sie muss in der praktischen Parteiarbeit umgesetzt werden!“

Die Vereinigung der beiden deutschen Staaten ging auch hier nicht spurlos an den Nachbarn vorbei: Der Genosse Manfred Hubert aus der Partnerstadt Magdeburg hielt regelmäßig Kontakt zu den Genossen in Braunschweig bei deren Sitzungen.

Veränderung der parteilichen Altersstruktur zu Beginn der neunziger Jahre

Rudolf Liebermann aus Salzgitter, Seniorenbeauftragter des Bezirkes, nachdem Wolfgang Pleitner 1991 überraschend für alle verstarb, stellte schon damals eine Veränderung der

Altersstruktur in der Partei fest, die auch Auswirkungen auf die Schwerpunkte der Parteiarbeit haben sollte. Er berief sich in dem Zusammenhang auf die These Nr. 26 der Thesen zur organisatorischen Erneuerung und Modernisierung der SPD: „Die Ausstattung der Seniorenarbeit in den Gliederungen muss verbessert werden. Unabhängig von Organisationsformen benötigen die Älteren die gleichen finanziellen und personellen Ressourcen wie die anderen großen Zielgruppenbereiche auch.“

Seniorenbeauftragte wurden damals noch von den Bezirksvorständen der Partei „ernannt“!! Organisiert waren diese Beauftragten schon in den Unterbezirken, deren Seniorenbeauftragte sich regelmäßig alle 2 Monate trafen.

1995 hielt er in seinem Bericht fest, dass „die Älteren ein Aktivposten der Partei sind. Selbstkritisch muss die Partei dabei feststellen: Die Älteren sind in den entscheidenden Funktionen und Mandaten in der Partei unterrepräsentiert, stärker noch als die unter 30jährigen“. Auf regelmäßig stattfindenden „Bezirksseniorentagen“ (1993 in Königslutter mit 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmern) wurden diese Themen offensiv und leidenschaftlich diskutiert.

Am 25.5.1994 fand dann die Gründungskonferenz der AG 60plus im SPD-Bezirk Braunschweig mit Gerhard Glogowski, Bezirksvorsitzender und Innenminister von Niedersachsen, statt und ein Vorstand mit Rudolf Liebermann als Vorsitzendem wurde gewählt.

Er drängte in seinem Bericht für die vergangenen zwei Jahre darauf, dass „wir auch Abschied nehmen (sollten) von den immer noch vorhandenen Vorstellungen der Altersdekadenz und Altersunbeweglichkeit einerseits und vom „In-Eins-Setzen“ von Jugend und Fortschritt andererseits.“



Konferenz mit Caren Marks, MdB

Die Arbeit Günter Engelhardts Ende der neunziger Jahre

1999 berichtete Günter Engelhardt, ehemaliger Landtagsabgeordneter aus Bad Harzburg, von der Arbeit der AG 60plus im Bezirk. Unter seinem Vorsitz wurden die Themen

1. Interessenvertretung der Senioren-Altersgruppen, differenziert und bedürfnisorientiert, parteiintern und –extern
2. integrativeres Wirken im Sinne einer Gesellschaft für alle Generationen
3. Aktivierung von Genossinnen und Genossen
4. Erhöhung der Kampagnenfähigkeit der AG und damit der Partei
5. Werbung für aktive Bürgerbeteiligung

zur ständigen Aufgabe der AG.

Nach einer kurzen Unsicherheitsphase im Vorsitz: von Oktober 2001 bis März 2002 Werner Schwerthelm aus Goslar und Alfred Smandek (Wolfsburg) kommissarisch bis Oktober 2002 wurde für eine lange, inhaltlich, organisatorisch und politisch gewichtige Phase Volker

Mewes, vormals selbständig in der IT-Branche, am 23.10.2002 zum Vorsitzenden der AG 60plus im Bezirk Braunschweig gewählt.



Aktionstag 2010 im UB Salzgitter

Die Ära von Volker Mewes im AG 60plus-Bezirk Braunschweig

Unter seinem Vorsitz fanden Tagungen in anderen Bezirken, regelmäßige Begegnungen und Seminare mit den Genossinnen und Genossen aus Sachsen-Anhalt statt. Die Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgemeinschaften, insbesondere mit den Jusos, der AsF und später auch der AG Migration, wurde forciert und Vorstandssitzungen fanden zu ausgewählten Themen statt. Auch im Wahlkampf engagierte sich die AG 60plus bezirkswide intensiv, in manchen Ortsvereinen lief ohne die Senioren nichts.

Die persönlichen Besuche der Mitglieder des Bezirksvorstandes in den Unterbezirken, mit Volker Mewes an der Spitze, halfen zur Steigerung der Kommunikation in den verschiedenen Arbeitsbereichen ebenso weiter, wie die Einbindung von Mitgliedern anderer gesellschaftlich relevanten Seniorengruppierungen. Hiermit sind die Gewerkschaften und die freien Träger der Sozialverbände gemeint.

Inhaltlich wurde aktiv, sowie zum Sozialbereich maßgeblich mitbestimmend, am „Dialog Niedersachsen“ der Landespartei mitgearbeitet und Volker Mewes war ein gern gesehenes Mitglied von Arbeitskreisen und Antragskommissionen auf Landes- und Bundesebene. Seine Kandidatur zum Bundesvorstand scheiterte leider an mangelnder Unterstützung der großen Bezirke und Landesverbände.

Die Auswirkungen der rückläufigen Parteifinzen führten dazu, dass sich die Vorsitzenden der „großen“ Arbeitsgemeinschaften im Bezirk zusammensetzten und Lösungen für den Bezirk Braunschweig erarbeiteten.

Auf Landesebene war Volker Mewes lange Zeit ein einflussreicher und angesehener Repräsentant des AG60plus-Bezirk im Landesausschuss der AG60plus und des Landesvorstandes der Partei.

Einziger Negativpunkt ist immer wieder die „Klage über die sehr geringe Wertschätzung der AG60plus durch die Partei. Nicht überall ist es gelungen, die UB-Vorstände der Partei für die lebendige, aktive und qualitativ gute politische Basisarbeit der AG zu interessieren, Missachtung frustriert“ (Bericht zum Bezirksparteitag 2011).



Aktionstag 2008 vor der Gedenktafel zur Bücherverbrennung am Volksfreundhaus in Braunschweig

Sein Bericht für den Bezirksparteitag 2013 beginnt mit Folgendem: „Der demographische Wandel ist inzwischen auf der Tagesordnung unserer Partei. Das ist nicht zuletzt ein Verdienst der Arbeitsgemeinschaft 60plus, die in den letzten Jahren auf allen ihren politischen Ebenen die damit verbundenen Veränderungen für die Gesellschaften und die Probleme der öffentlichen Haushalte aufzeigte“. Die hauptsächlich unter Volker Mewes entworfene Ausarbeitung des Bezirksvorstandes hat durch die Darstellung der Auswirkungen des demographischen Wandels auf die verschiedenen Politikfelder bundesweit in der AG60plus Anstöße zu weiteren Resolutionen und Diskussionen gegeben.

Volker Mewes trat bei der Bezirkskonferenz 2013 nicht mehr an. Sein dort gewählter Nachfolger Rainer Knop aus Gifhorn trat im Juli 2014 von allen Ämtern zurück. Kommissarisch führt bis zur nächsten Konferenz im Frühjahr 2015 Wolfgang Welge aus Peine den AG60plus Bezirk Braunschweig.

Volker Taube
Geschäftsführer
SPD-Bezirk Braunschweig
Begleiter der AG60plus von Anfang an



Tag der Senioren 2010



Volker Mewes